

Bremer DRK-Medienpreis an vier Journalisten vergeben

Beitrag von Marianne Strauch und Rainer Kahrs auf dem 1. Platz

BREMEN (EHO). Im Presseclub hat gestern der DRK-Kreisverband Bremen erstmals seinen Medienpreis vergeben. Insgesamt 20 Beiträge waren eingereicht und von einer Jury bewertet worden. Die Journalisten hatten sich mit Arbeitsbereichen und Problemfeldern auseinander gesetzt, um die sich auch das Rote Kreuz kümmert. Zu den thematischen Schwerpunkten zählten soziale Arbeit, Gesundheit, Katastrophenschutz und Rettungsdienst. Der erste Preis, dotiert mit 2000 Euro, ging an Marianne Strauch und Rainer Kahrs für ihren ARD-Beitrag „Janek, das Wachkomakind“ (Das Leben mit einem schwerstbehinderten Kind).

Christina Hinz erhielt als zweite Preisträgerin 1500 Euro für ihr ARD-Feature „Der blinde Fleck in meinem Leben – Mein Vater Leonid“ (Suche nach den eigenen Wurzeln). Den dritten Preis im Wert von 1000 Euro be-

kam Folkert Lenz für seine Reportage im Deutschlandradio „Gleich macht uns vor allem die Armut – Parallelgesellschaft mit Charme“ (Leben in sozialen Strukturen, Stadtteil Osterholz-Tenever). Die preisgekrönten Arbeiten mit Bremer Bezug waren 2005 gesendet worden; Kraft Foods hat die Preisgelder gestiftet.

Rudolf Seiters, Präsident des Deutschen Roten Kreuzes, hielt gestern die Laudatio und übergab die Urkunden. In der Jury saßen Altbürgermeister Hans Koschnick, die Bremer Hochschulprofessorin Beatrice Dernbach, Rolf Sauerbier vom Vorstand des Bremer Presseclubs und Gaby Schuylenburg (Landespressekonferenz). Das DKK hatte nach eigenen Angaben auf einen Juryplatz verzichtet, um „Hofberichterstattung“ zu vermeiden. Der DRK-Medienpreis 2006 soll in Kürze ausgeschrieben werden.